

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

129 (13.5.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-23888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-23888)

Wiederum gelang es dem Admiral, die englischen Kräfte, die englischen Kräfte zu vereiteln. Hierbei zeigte sich besonders die 21. britische Division aus, der deutsche Kräfte beizugehen waren. Den zurückgehenden Engländern wurden 10 Gefährte, eine Anzahl Maschinengewehre und viel Kriegsgerät abgenommen. Ebenso wurden zahlreiche Gefangene gemacht. Nach fünfjährigen heftigen Kämpfen waren die Engländer in ihre Brückenkopfstellung am Jordan zurückgeworfen. Bei beiden Unternehmungen waren die blutigen Verluste des Gegners sehr schwer.

Von den Kriegsschauplätzen.

Nach dem mißglückten Sperrveruch der landrührigen Häfen.

Berlin, 12. Mai. WZB. Amisch. Eines unserer U-Boote aus Flandern, Kommandant Oberleutnant J. S. Schmitz (Walter) hat im östlichen Teil des Vermessungals die bewaffneten englischen Dampfer „Hungerford“ (5811 Br.-Reg.-Z.) und „Brederick“ (4321 Br.-Reg.-Z.) und einen anderen, ca. 5000 Br.-Reg.-Z. großen bewaffneten Dampfer, zusammen 15 000 Raumbonnen, versenkt.

Die schönen Erfolge des U-Bootes, das nach dem Gladierungsveruch mahlloschen in Seebrügge eingelaufen ist, zeigen besser als Worte, daß sich der Feind solchen Hoffnungen hingibt, wenn er immer wieder die Meldung ausreißt, daß ihm die Wiederrück unserer landrührigen Schiffe und die Behinderung unserer dort stationierten U-Boote gegläit sei.

Im ganzen sind nach neu eingegangenen Meldungen unserer U-Boote versenkt

18 000 Br. Reg.-Z.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

In ausländischen Blättern, vereinigt auch im Inland, findet sich unter Hinweis auf die reiche Beute an Lebensmitteln und Kriegsgüter die unseren Truppen nach ihrer letzten siegreichen Offensive im Westen zuzuführen, der unzutreffende Einwand, daß der U-Bootkrieg auf die feindliche Volkswirtschaft nicht ganz die gewünschte Wirkung ausüben könnte, da andersfalls unsere Beute geringer hätte ausfallen müssen. Dieser Ansicht ist entgegenzusetzen, daß sich die Folgen unserer Seeerriegführung selbstverständlich in erster Linie nicht an der Front, auch nicht in der Gegend bemerkbar machen, sondern weiter landeinwärts im Seimattgebiet der feindlichen Länder. Hinter der Front stapelt jede Heeresführung ihre Vorräte auf, um sie im Bedarfsfälle rasch zur Hand zu haben. So verfügen die Italiener am Stange über voll gefüllte Speisekammern, bis der deutsche Vormarsch sie in unsere Hand brachte, und so würde auch ein feindlicher Sieg im Westen auf volle deutsche Proviantämmer stoßen, wenn dieser Sieg nicht eben dauernd ein frommer Wunsch Englands bliebe. Wie aber das Inselreich unter den U-Booten leidet, darüber unterrichtet uns Churchill wieder einmal in einer am 25. April im Unterhause gehaltenen Rede mit folgenden Worten: „In diesem Jahre hätten 30 vom Hundert mehr Granaten und die dazu gehörigen Geschosse angefertigt werden können, wenn nur genügend Schiffsraum vorhanden gewesen wäre.“

Italienische Angriffe.

Wien, 12. Mai. WZB. Amisch wird verlautbart: Im Friaul-Gebiet griff der Feind vorgestern unsere Sicherungsgruppen an, wobei es ihm gelang, in unsere Vorkämpfer auf dem Monte Corno einzubringen. Unser gestern angelegter Gegenstoß warf die Italiener wieder hinaus.

In anderen Abschnitten der Gebirgsfront wurden italienische Erkundungsabteilungen abgewiesen.

Feldpilot Oberleutnant Eales-Crawford schoss am 11. d. M. zwei englische Flugzeuge ab und erzwang damit seinen 22. und 23. Luftsieg.

In Albanien hellenweise lebhaftere Kampfaktivität. Der Chef des Generalstabes.

Kleine politische Nachrichten.

Geböbnis der Auslanddeutschen.

Der geschäftsführende Ausschuss der aus Russland ausgewiesenen Deutschen hat an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

„700 vertriebene Reichsdeutsche aus Russland, versammelt zur Beratung über die Gestaltung ihrer Zukunft, nach dem Kriege, erwiderten Eurek Majestät ehrfurchtsvolle Grüße und danken für die erhebenden deutschen Worte, die Eure Majestät allen Auslandsdeutschen erneut geäußert haben. Trotz augenblicklicher Not und Entbehrungen geloben auch wir, durchzuhalten, bis das deutsche Schwert unserem großen Volk und Vaterland einen starken deutschen Sieg errungen hat, und wenn aus diesem Sieg das größere Deutsche Reich entstanden ist und wir Auslandsdeutschen wieder zu erster Arbeit hincuziehen in die weite Welt, dann werden wir das Eingebend der Worte Eurer Majestät tun zu Ruhm und Ehre des deutschen Namens und unseres herrlichen deutschen Vaterlandes.“

Warant ist nachstehende Antwort ergangen:

„Seine Majestät der Kaiser lassen für die erste Geföbnis treuen Durchhaltens herzlich danken und den wichtigen Verhandlungen guten Erfolg wünschen. Seine Majestät hoffen, daß die Reichsdeutschen aus Russland in der schweren Zeit, die sie haben durchzumachen müssen, nur um so inniger mit der deutschen Heimat verknüpft sind und daß namentlich die Jugend bleibende Eindrücke von der Größe und Herrlichkeit ihres Vaterlandes mit hinausnimmt.“

Im Allerhöchsten Auftrage
Geh. Kabinettsrat von Berg.“

Hindenburg Dank. Dem Kaiser ging am 7. Mai folgendes Telegramm des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg zu:

„Eurer Majestät lege ich alleruntertänigst für die an mich gerichteten gnädigen Worte ehrfurchtsvollen Dank zu Füßen. Ich bin hoch beglückt darüber, daß die alten Beziehungen meiner Familie zur Marienburg nunmehr durch die Gnade meines Kaisers, Königs und Herrn in einer mich so hoch ehrenden Weise erneut werden sollen. Gottes Schutz sei auch ferner die Stinark für alle Zeit befohlen. Feldmarschall v. Hindenburg.“

Der französische Heeresausmarsch hat die Vorlage auf militärische Regierungsverfassung aller Franzosen vom vollendeten 16. bis 50. Lebensjahre angenommen.

Der Außenminister des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch. Das ukrainische Pressebüro meldet: Laut dienstlicher Meldung aus Odessa befinden sich auf dem Gute Zuelber in der Nähe von Anodor (östlich Sebastopol) die Kaiserinwitwe Maria, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, Peter Nikolajewitsch und Alexander Michailowitsch. Sie wurden während der Bolschewikerevolutionszeit von Bolschewikmattrosen streng bewacht. In Wischowa (S. W. Jalta) soll sich Sjasonow aufhalten. Heutige kleiner Abendzeitungen bringen die Nachricht, daß Nikolai Nikolajewitsch mit einigen ihm nachstehenden Personen die Strim mit unbekannter Bestimmung verlassen habe. Die Richtigkeit letzter Meldung ist nicht festgestellt.

Im Reichstag stimmte am Sonnabend auch Abg. Dr. Stresemann (natl.) den „präzisen Ausführungen des Staatssekretärs über Wirkung und Verfügungsfähigkeit der Flotte zu. Fast der ganze Reichstag, einschließlich die Sozialdemokraten, sind einig darin, daß wir uns diese Waffe nicht aus der Hand nehmen lassen dürfen. In Wilhelmshaven erheben die Tischler Einsprüche gegen die Errichtung einer Tischlereiverkstätte auf der Werft. Die Stadt Wilhelmshaven will zur Verhinderung der gerade dort besonders dringenden Wohnungsnot Kriegerheimstätten bauen. Das nötige Gelände muß der Stadt eingemänt werden. Wilhelmshaven ist überhaupt das Stiefkind der Marine.“ Darauf eingegangen Staatssekretär v. Capelle: Lieber die Tischlerei in Wilhelmshaven bin ich nicht uninteressiert; sie ist aber wohl notwendig. Die Pflicht, für den Sandvermerkand zu sorgen, erkenne ich voll an. Die Tischlerei beschwindet wieder, wenn ich es irgendwie verantworten kann. Bezüglich der Kriegerheimstätten wird eine Besprechung mit dem Bürgermeister stattfinden. Der Platz in Wilhelmshaven ist aber ganz besonders befristet. Wilhelmshaven ist nicht das Stiefkind der Marine, sondern eine Garnison im guten Sinne.

Die Anerkennung der Selbständigkeit Litauens. Dem Präsidium des litauischen Landesrates ist am 4. Mai die vom Kaiser unterschriebene Urkunde ausgehändigt worden, durch die der unabhängige litauische Staat vom Deutschen Reich anerkannt wird. Die Lieberreichung geschah in feierlicher Form durch den Chef der Militärverwaltung in Litauen, der in einer Ansprache dem jungen litauischen Staate Glück- und Segenswünsche mit auf den Weg gab. Der Inhalt der Urkunde ist gleichzeitig mit der Antwort, die der Reichskanzler der litauischen Delegation in Berlin am 23. März 1918 erteilt hat.

Wie man in Frankreich deutsche Skandale fabriziert. Als großaugenmachte Sensationsmeldung läßt sich der Pariser „Matin“ vom seinem Sonderberichterstatter aus Zürich mitteilen: Wilhelm II. hätte dem französischen Herzog von Medlenburg-Stralitz in höchst brutaler Weise seine Föhrung vorgezogen und erklärt, daß sie mit dem Betragen, das er von einem deutschen Staatsoberhaupt und deutschen Offizier erwartete, nicht zu vereinbaren sei. Der Großherzog hätte die Front verlassen müssen und sich in sein Schloß nach Mecklenburg „geföhrt“. Selbstverständlich geht die Sache nicht ab, ohne eine „Maitresse von legendenhafter Schönheit“, die den Großherzog in hypochondrischer Stime behandelt habe, und daß zwischen dieser und dem Verstorbenen am Ufer des Sees, an dem die Versteigung wurde, eine äußerst pathetische Szene stattgefunden hat. Diese Maitresse ist dem „Matin“ zufolge natürlich die Frau eines deutschen Fürsten und Magnaten. — Und da sage noch einer, Frankreich hätte das Privilegium der Skandale! Bieleicht verarbeitet der „Matin“ diese Angelegenheit zu einem seiner betannten Feuilletons mit der üblichen Ueberschrift: „Grand roman d'amour, de capo et d'épée.“

England und Finnland. Wie „Stockholms Tidningen“ aus Helsingfors erzählt, hat der dortige englische Konsul dem Senat einen Vorschlag über die Regelung der diplo-

matischen Beziehungen zwischen England und Finnland unterbreitet. Die endgültige Regelung soll freilich dem Friedenskongreß vorbehalten werden, doch wird einwirkend die provisorische Anerkennung der finnländischen Selbstständigkeit in Aussicht gestellt unter der Bedingung, daß Finnland Garantien für die Aufrechterhaltung seiner Neutralität bietet, den britischen Untertanen und den britischen Waren freies Durchgangsrecht über Finnland nach Russland zusichert und ihnen die Benutzung der finnischen Territorialgewässer gestattet. Wenn Finnland hierauf eingegangen ist, erklärt sich die englische Regierung bereit, einen „chargé d'affaires“ nach Helsingfors zu schicken.

Der Ausschuss des polnischen nationalen Zentrums wählte zum Präsidenten des nationalen Zentrums den Prinzen Maciej Radzkiw. Dieser ist erst unlängst aus Russland zurückgekehrt, wo er eine führende Rolle in den politischen Kreisen Russlands spielte, welche sich von der ausgesprochenen nationaldemokratischen Richtung abtrennten. In Warschau wurde er Vizepräsident des Verbandes für den Aufbau des polnischen Staates. Prinz Maciej Radzkiw ist öffentlich auch in deutschen Zeitungen für den An-schluß Polens an Mitteleuropa eingetreten.

Entleerung der russischen Gefängnisse.

Moskau, 12. Mai. (P. T. N.) Auf Grund der allgemeinen Amnestie vom 1. Mai wurde eine große Zahl der in den Gefängnissen befindlichen politischen und kriminellen Verbrecher befreit. In Petersburg wurden die früheren Minister des Regimes der Romanow und Kerenski in Freiheit gesetzt, ausgenommen die wegen Hochverrats und Betruges Verurteilten. Der ehemalige Kriegsminister Suchomlinow erfuhr von seiner Befreiung erst an dem Tage, an welchem er aus dem Gefängnis beurlaubt werden sollte. Juristkewitsch und die anderen Teilnehmer an dem Aufstand gegen die Sowjets, namentlich Kommandant Grinberg, sind in Freiheit gesetzt worden. Im ganzen haben 200 Personen, die wegen politischer und strafrechtlicher Vergehen verurteilt worden waren, an diesem Tage die Kajematten von Krest verlassen.

Zur Kriegslage.

Die Friedensbewegung erhebt sich wieder stärker. Aber nicht bei uns, trotz des Geredes vom Papst und vom Kaiser von Oesterreich. Der erfahre hat auf einen neuen Vermittlungsveruch verzichtet, von dem lange die Rede war. Er läßt es bei einem allgemeinen Gebet für den baldigen Frieden bewenden. Und vom Kaiser stark und seinen Anweisungen ist es ganz still geblieben. Man darf allerdings annehmen, daß bei der Begegnung im deutschen Hauptquartier zwischen den beiden benachbarten Herrschern von dem Brief an den Prinzen von Parma die Rede war. Aber sicher um im Einklange mit den Veröffentlichungen der deutschen Obersten Heeresleitung.

Von neuen Friedensbestrebungen ist jetzt anderswo mehr bei den Bestmächten die Rede. Immer weitere Kreise in Frankreich großen mit Clemenceau über die verpaßten Friedensgelegenheiten, und denselben Vorwurf erhebt Lord Lansdowne gegen Lloyd George, indem er dem Premier maßnend das Friedensangebot unseres Kaisers vorhält. Von anderer Seite fordert man Wilson zugleich auf, seine „konkreten Forderungen“ zu nennen. Schon in diesem Vorschlage zeigen sich die Macht und die Wirkung Nordamerikas völlig verkannt. Auch ihr Ideal und moralisches Gewicht haben die Vereinigten Staaten in diesem Kriege völlig eingebüßt. Alle die großen Vorfahren, mit denen sich die größte Republik stets aufwart, sind vor dem unerbittlichen Wirklichkeits-sinn des Krieges völlig zusammengebrochen und haben gezeigt, daß man sich ihres Strahlenscheins im Frieden annahm-sich bedienen kann, zum höheren Ruhm eines Volkes und seines Veters, daß aber derartige oberflächliche Mißgunst des Geistes und der Seele nicht beharrend kann vor dem erbärmlichsten Mannesmenschen, vor Herrschabsbünkel und Machtgier, und daß sie auch vor dem Schweißer des Rechts und der Gerechtigkeit nicht schützt. Amerika vermochte noch nichts von den großen Versprechungen zu erfüllen, mit denen es in den Krieg eintrat, sonst brauchte England nicht zu bangen. Lord Curzon z. B. nennt diese Zeit die Schicksalsstunde des Landes, und Lansdowne verdrängt seine Friedensmaßnahme mit den ernstesten Warnungen. Wie soll es mit England auch gut gehen, wenn die deutsche Leistungsfähigkeit durch die Freiheit im Osten immer noch steigt! Sein jersplitterter Kampf im Westen entbehrt aller großen Gedanken, und das Ringen um den Kernmet soll die Notwendigkeit der Räumung Iperns doch nur noch eine Weile verzögern. Der Kampf gegen Lord George wird durch die Erfolglosigkeit genährt, und die Unterstellung der Engländer unter den gemeinsamen Oberbefehl verschärft die bedrückte Stimmung in England. Hinzu kommt noch die Vergeßlichkeit der sehr leichtsinnig mit Nelsons Taten verglichenen Flottenangriffe auf die belgische Küste, die Heuter direkt und indirekt beständig Admiral Capelle spricht seine Zuversicht auf den endlichen Sieg der U-Boote ganz einseitig aus; sämtliche Varianten des Reichstags sehen wie Stresemann erklärt, hinter dem unbeschränkten U-Boot-Kriege, und der Bau unserer U-Schiffe

Exquisit
Die Perle der
Liköre

L. B. Kempe & Co. Al-lange-zell-shall/Oppach i S.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachtrag unter mit beiderseits... (text continues)

Oldenburg, 13. Mai.

* Das Eisene Kreuz 1. Klasse wurde dem Leutnant der Reserve Kruse, einem oldenburgischen Leutnant, verliehen, z. B. im Festungslager Stolzen. — Ferner dem Leutnant der Reserve Garbolds.

* Das Eisene Kreuz erwarben auf dem Felde der Ehre: Feldwebel Th. Brand, Sohn des Rentners Karl Brand hier. Das Friedrich-August-Kreuz erhielt er schon früher. — Seefeldt Friß Harde aus Eversen. — Musikleiter Georg Lillpopp, Sohn des Arbeiters L. in Osterburg.

* Das Friedrich-August-Kreuz 1. Klasse erhielt der Unteroffizier Franz Harde aus Eversen; das Eisene Kreuz 2. Klasse und das Friedrich-August-Kreuz 2. Klasse erhielt er schon früher.

* Das Friedrich-August-Kreuz erhielten: Bootsmannsmaat Willy Marburg; das Eisene Kreuz erhielt er schon früher. — Obermatrose Wilh. Thomßen, Sohn des Bahnhofsarbeiters Th. in Süde. — Musikleiter Joh. Albertgard, Sohn des Weichentwärters Albertgard in Haljn.

* Haus- und Verdienst-Orden. Der Großherzog hat dem Hauptlehrer Heinrich Bölling in Holdorf und dem Hauptlehrer Wilhelm Dierckers in Garen das Ehrenkreuz erster Klasse, den Leuten Heinrich und Reinhard Paradies in Wieren das Ehrenkreuz zweiter Klasse und dem Vogt Heinrich Rabe in Lübbendorf das Ehrenkreuz dritter Klasse verliehen.

* Herzliche Bitte. In Osterburg ist ein Blindenazubehälter eingerichtet, in dem die Vermissten unserer Bekannten in der Führung durch einen Sanitätsführer ausgebildet werden. Im Namen dieser Bekanntenkreise bitten wir um einige Musikinstrumente, Mandoline, Harmonika oder ein Grammophon. Wir hoffen, keine Beschränkung zu tun, und sind gern bereit, die Liebermittlung zu übernehmen.

* Auf dem St. Gertrudenkirchhof steht der Blumen schmuck der Gräber in voller Blüte. Fleißige Hände sorgen dafür, daß die anhaltende Dürre der letzten Zeit ihm keinen Abbruch tut. Auch die flüchtige Springen- und Kostatierweibe an der westlichen Seite des Friedhofes wird in den nächsten Tagen ihren Blütenkranz voll entfalten.

* Mit der Vertretung des für die Zeit vom 17. Mai bis zum 8. Juni d. J. beurlaubten Amtshauptmanns Alshorn in Oldesloh ist der Regierungsdirektor Glendenberg in Brake beauftragt.

Eine Neufestsetzung der Sachbezüge für Versicherte gemäß § 160 der Reichsversicherungsordnung besagt folgendes: Die Durchschnittswerte der im Versicherungsbezirk Oldenburg üblichen Naturalbezüge werden hiermit mit Gültigkeit vom 1. Mai 1918 ab wie folgt festgesetzt: I. Für Handlungsgehilfen, Handlungslehrlinge, Betriebsbeamte, einschl. der Volkswirtschaftler und ähnliche Angestellte, Werkmeister etc., Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, Bühnen- und Drehbühnenmitgliedern. 1. unverheiratete: a) freie Station für männliche und weibliche, 1050 M.; b) freie Wohnung (möbliert, einschl. Heizung), für männliche und weibliche, 250 M.; c) freie Wohnung (unmöbliert), für männliche und weibliche, 100 M.; d) Morgentasse und Frühstück, für männliche und weibliche, 180 M.; e) Mittagessen, für männliche und weibliche, 500 M.; f) Abendessen, für männliche und weibliche, 200 M.; g) freie Milch und Butter 80 M. 2. Verheiratete: a) freie Wohnung mit Garten (einschl. Feuerung) 500 M.; b) desgleichen ohne

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 12. Mai. WTB. Antich. Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Schlachtfeldern blieb die Gefechtsstätigkeit auf örtliche Kampfhandlungen beschränkt.

Nördlich von Kemmel und am Südufer der Lys griff der Feind nach heftiger Artilleriearbeit an mehreren Stellen sich zu hartnäckigen Erkundungen vor. Nördlich von Kemmel brachten wir im Nachmittage den feindlichen Angriff zum Scheitern. Im übrigen brachen keine Sturmtruppen schon in unserem Feuer zusammen. Auf dem Westufer der Aare erwidelten sich aus einem eigenen Vorstoß westlich von Mailly heftige Kämpfe, in denen wir mehr als 30 Gefangene machten. Zwischen Aare und Dije mehrfach Erkundungsgescheft. An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

Im Luftkampf wurden in den beiden letzten Tagen 19 feindliche Flugzeuge

abgeschossen; 12 von ihnen brachte das bisher von Rittmeister Frhr. v. Nidderhosen geführte Jagdgeschwader zum Absturz. Leutn. Leutenhardt erlangte seinen 20. und 21. Aufstieg.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Garten 400 M.; c) freie Milch und Butter für jede Person der Familie 80 M. II. Für das Dienstpersonal der Seil- und Pflegeanstalt Brehnen freie Station: a) für Oberaufseher, Oberaufseherinnen, Oberpflegerinnen, Oberköchinnen usw. 900 M.; b) für Wärter 600 M.; c) für Wärterinnen 500 M. III. Für das Dienstpersonal in Kloster Wankenburg freie Kleidung: a) für Wärter 40 M.; b) für Wärterinnen 20 M. IV. Für Hauswarte, Arbeiter und ähnliche Personen freie Familienwohnung mit Garten 300 M.; desgleichen ohne Garten 250 M. V. Für in Handwerksbetrieben beschäftigte Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge freie Station 900 M. VI. Für landwirtschaftliche und häusliche Diensthilfen und Arbeiter freie Station, für männliche und weibliche, 550 M. VII. Für Tagelöhner freie Kost pro Tag, für männliche und weibliche, 2,50 M. Die Sachbezüge für Angestellte in leitender Stellung sowie für Lehrer und Erzieher werden in Ermangelung der Durchschnittswerten für den Einzelfall festgesetzt. Die Angaben bei der Klasseneinteilung für Krankentafeln, Angehörtenversicherung und Invalidenversicherung in Anrechnung.

* Zu der Frage der Eierlieferung, die gestern eine Sprechsaufnahme betrafte, schreibt das „Nord. Bl.“: „Durch die Presse, auch durch die Presse Oldenburgs und Ostfrieslands, geht die Behauptung, die Pflicht zur Ablieferung einer Mindestmenge von Eiern sei ungesetzlich auferlegt, weil in § 9 Absatz 2 der Bundesratsverordnung über Eier vom 13. 8. 1916 gesagt sei, die Regelung beziehe sich nicht auf den Verbrauch der Selbstverfänger. Diese Bestimmung ist aber durch die Verordnung über Eier vom 24. 4. 1917 beseitigt. Der Ablieferungszwang für Eier besteht also zu Recht. Wenn das Landgericht Kötzen also wirklich säumige Abnehmer freigesprochen haben sollte, so ist das nur daraus zu erklären, daß die neue Verordnung vom 24. 4. 1917 vom Gericht übersehen worden ist.“ — Bewährtester sich dies, so wäre daraus noch immer nicht die Zuerkennung zu begründen.

Die Privatsekretärin.

Original-Roman von Hanna Förster.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Und was geschieht, wenn ich fortgehe?“ fragte Felicitas endlich mit veragender Stimme.

„Was dann geschieht, wenn Sie selbstlos sind und davon absehen, Konrad von Billburgs Leben, seine ganze Existenz in Armut und Niedrigkeit herabzuziehen? Dann wird er reich und glücklich werden und wird endlich die Stellung erreichen, die ihm kraft seiner Persönlichkeit und seines alten Namens gebührt.“

„Mit voller Ueberzeugung hatte Sidonie gesprochen. Und da brach Felicitas innerlich zusammen.“

„Ich liebe ihn noch mehr als mich selbst“, erwiderte sie fest, wobei ihre sonst so vollkommene und warme Stimme nur wie ein Säuseln klang, „und weil ich ihn liebe, will ich seinem Glück nicht im Wege stehen — ich werde ihm das sagen, wenn er...“

„Nein“, unterbrach Sidonie sie ungestimmt, „das dürfen Sie auf keinen Fall tun. Damit würden Sie gerade das Gegenteil erreichen. Konrad würde in seinem Glauben, in seinem blinden Idealismus sicher darauf bestehen, daß Sie sein Weib würden, und — nun, ein kurzes Glück würden Sie genießen, doch die Reue wäre für ihn unausbleiblich. Umso mehr, als seine Verwandten sich von ihm zurückziehen, wenn er Sie heiratete. Er hängt sehr an seinem Großvater, dem alten Grafen Umstedt, der als Haupt der Familie allgemeine Verehrung genießt. Dinst Umstedt aber hat geschworen, daß er sich von Konrad zurückziehen würde, daß dieser nicht mehr für ihn existiere, wenn er Sie, die Privatsekretärin meines Vaters, als Gattin erwählte.“

Felicitas war schon zu sehr gebunden, um sich über diese letzten Worte, die doch eine Belebung für sie enthielten, aufzuregen. So sagte sie nur:

„Wenn ich es dem Freiherrn nicht selbst sage, wie soll er es denn erfahren?“

„Er muß den Eindruck haben, daß Sie sich freiwillig aus irgendeinem Grunde zurückziehen, darf aber diesen Grund nie wissen, sonst ist alles verloren.“

Da fuhr das gequälte junge Mädchen hastig auf. „Nein, nein!“ rief sie mit bebender Stimme. „Denn denkt er vielleicht schlecht von mir, denkt, ich liebe ihn nicht, oder ich sei eine herzlose Kokette, die ein falsches Spiel mit ihm getrieben. Das kann ich nicht tun.“

Mit grausamem Spott antwortete ihr Sidonie: „So, das können Sie nicht tun? Ich denke, Sie sagten mir noch eben, Sie lieben Konrad von Billburg mehr als Ihr Leben, und nun erscheint Ihnen das im Verhältnis zu Konrads Glück so kleine Opfer zu schwer? Ihre Liebe ist selbstthätiger, als Sie glauben wollen, wenn der Gedanke, der Freiherr könne schlecht von Ihnen denken, der wichtigste ist.“

Wieder stürzte das junge Mädchen die unbarmherzige Logik, die falsche, zwingende Ueberlegenheit Sidoniens. Es war ihr, als ob ihr armes, bebendes Herz langsam von festerer, mächtigerer Hand zerfleischt würde. Noch einen letzten Kampf kämpfte sie mit sich. Und das war das Schwere. Dann sagte sie leise, doch fest:

„Ich will sein Glück, und ich werde auch dieses Opfer bringen.“

Bestäubt atmete Sidonie Unger auf. Dem Himmel sei Dank, daß dieser Plan gelungen war! Sie hatte im Grunde genommen nicht allzu viel Hoffnung gehegt, denn es ist schwer, an den Edelmut bei anderen zu glauben, wenn man selbst solchen Gefühlen gänzlich fernsteht, und wenn man gewohnt ist, seine eigene Leidenschaft und seine Selbstsucht über alles andere zu stellen. Lange sprach sie noch auf See ein, sagte ihr, wie sie am besten auf dem in drei Tagen stattfindenden Sommerfest Gelegenheit hätte, ihren Entschluß durchzuführen, indem sie Konrad von Billburg freudig und kühl gegenüberträte und jedem Meinsein mit ihm auswich.

Das junge Mädchen hörte ziemlich teilnahmslos zu. Jetzt, wo sie ihrem Herzen den schwersten Entschluß abgerungen, flohen ihre fehmüthigen Gedanken doch hin zu dem geliebten Manne. Man mußte nicht sie, als Sidonie sie fragte, ob sie nie auch verstanden habe. Zum Schluss hatte die schöne, blonde Tochter der Kommerzienrätin Unger noch so etwas wie eine Großmutsanwandlung.

(Fortsetzung folgt.)

* „Großer Abend“, zu dem die Mitglieder unseres Hofftheaters Ludwig Lindkoff und Wolf Salberg gestern in die „Union“ eingeladen hatten, klang vielleicht etwas anspruchsvoller als der hier bisher gebräuchliche, inhaltlich verwandte „Bunte Abend“, anspruchsvoller insofern, als in diesem Titel die Lösung der von den Veranstaltern übernommenen Aufgabe, ihren Gästen einen großen Abend zu bereiten, von vornherein als recht hingestellt wird. Der Erfolg hat ihnen aber gezeigt, daß sie nicht zuviel versprochen haben; es war ein wirklich froher Abend, über den das Publikum durch lebhaften Beifall quittierte. Beide Herren schlugen bei ihrem ersten Auftreten erste Töne an, Herr Lindkoff mit dem vaterländischen „Der deutsche Gott“ von Will Seher und Herr Salberg mit dem Vortrag auf anpassender Klavierbegleitung von „Franz Schubert und die Musik“ (Text von Grillparzer) von Adolf Kuglers. Die weitere reichhaltige Vortragsfolge brachte dann fast ausschließlich heitere bzw. komische Sachen (letzte Wirkungsvoll unterstützt durch ausdrucksvolles Mienenpiel), wieder zur Laute (Herr Lindkoff) und Wiedergabe von Gedichten des ewig jungen Wilhelm Busch (Herr Salberg). Neben hübschen Blumenpenden wurden den Vortragenden vorzüglichste Blüthen überreicht, deren Inhalt von scharfsinnigen Bescheidern in eine gewisse Verbindung mit den äußerst gelungenen aktuellen Vorträgen „Die Spezialjäger“ und „Mein Schwein“ gebracht wurde. Falls sich die Vermutung bestätigt haben sollte, wäre es eine fehr sinnige und zeitgemäße Huldigung.

* Das Panorama bietet uns diese Woche äußerst interessante Aufnahmen aus Rumänien vom Juli 1917, zunächst die Stadt Iasi mit den Petroleumfeldern, dann vorzügliche Bilder aus dem anlässlich der Friedensverhandlungen mehrfach erwähnten Schloß Cotroceni in nächster Nähe Bukarests.

n. Ohmstedt, 12. Mai. In der nächsten Zeit sind eine allgemeine Aufnahme der Ernte zu machen. In der hiesigen Gemeinde sind die Lehrer und einige Landwirte mit der Aufnahme betraut. Die Fragebogen werden jedem Landwirte durch die Jäger zugestellt, für die Abgabe derselben werden Termine angelegt. Angehörig sind nur selbstmäßig angebaute Getreide, Gemüse, Kartoffeln, Del- und Futterpflanzen etc., sowie Wiesen und Weiden, während rein gartenmäßig angebaute Kartoffeln, Gemüse etc., sowie Hausgärten nicht aufgenommen werden. Es scheiden also alle Grundbesitzer und Pächter, die nur Haus- und Hofraum, Garten und gartenmäßig bebauten Land haben, aus. — Die Aufnahme unterscheidet sich von der Vorjahrs auch dadurch, daß die Flächen, die in der Wohnortsgemeinde belegen sind, genau getrennt zu heilen sind von den Ländereien, die außerhalb der Gemeindegrenze liegen. Außerhalb der Grenze belegene Flächen sind besonders anzugeben und kommen in die Liste der betr. Gemeinde.

* Cloppenburg, 13. Mai. Eine Wählerversammlung zu Ehren des Bürgermeisters Feigel, der nach 23jähriger verdienstvoller Tätigkeit aus seinem Amte ausscheidet, fand auf Anregung des Magistrats und des Stadtrats gestern abend statt. Die Schulen, die Vereine und die Bürger versammelten sich am Rathaus und zogen von dort unter den Klängen zweier Musiktabellen zur Wohnung des Bürgermeisters, um ihm ihren Dank für seine unermüdete Wirksamkeit für das Wohl Cloppenburgs zum Ausdruck zu bringen. — Zu der Einweihung des Großherzoglich Realprogymnasiums, die am Freitag, dem 24. Mai, stattfindet, wird, wie die „M. Tagesztg.“ hört, der Großherzog erscheinen.

* Barel, 12. Mai. Amtsdirektor Dide erhielt gestern den ersten Bienen schwarm, jedenfalls eine Gesamtheit und ein Vorzeichen, für ein gutes Honigjahr. D., der früher in Breda stationiert war, hat auch dort einen größeren Bienenstand.

Simmen aus dem Leserkreise.

Für den Inhalt des Sprechsaals übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Dienstkleidung für Eisenbahnbeamte.

Nach der Anstellungsurkunde sollen die Eisenbahnbeamten (der äußeren Dienststellen) neben ihrem Gehalt Dienstkleidung erhalten. Unter den jetzigen Verhältnissen ist es schwer, die Bestimmungen aufrecht zu erhalten, und die betr. Beamten werden z. T. durch einen Geldbetrag entschädigt. Dieser Betrag reicht aber bei weitem nicht aus, um sich irgend ein Bekleidungsstück zu beschaffen, z. B. werden für eine Hose 19 bis 20 M. — einschl. der 30 Prozent Erhöhung — Entschädigung gezahlt. Will man sich in irgend einem Geschäft eine solche kaufen, dann werden dafür 30 bis 60 M. gefordert. Es wäre doch wohl recht und billig, daß die Eisenbahndirektion die Entschädigung erhöhe und zwar mindestens um 100 Prozent, um sie mit dem jetzigen Preise in Einklang zu bringen; ferner zu verlangen, daß die Entschädigung pünktlich gezahlt wird. Bis jetzt ist diese noch nicht für das erste Vierteljahr gezahlt. Die Erhöhung müßte auch mit Rückwirkung gezahlt werden.

Eine herzliche Bitte.

Wäre es nicht möglich, daß, wie von Herrn Obertheater Dr. Eilmann, auch die Konfirmationspredigt von Herrn Pastor Schneider vom Palmsonntag veröffentlicht wird? Einer für Viele.

Briefkasten der Schriftleitung.

T. B. W. W. Leiber nicht druckf. R. F., Dr. Leiber nicht druckf.

wege, Ertrage, unter, Brunn, Antel, mann, drich, s, am, er von, schwe, ig ers, ter, mann, ätte, geb., ich!, n., ättem, heute, unglück, licher, er Wo, chwe, ruber, Antel, lax, eit, hre., ur, t., und, geb., gen., ai 1918, ig, fin, tag, d., lbr., e, des, Hofes, 2. Mai, abend, wartet, iomm, re, dem, g, fin, twoch, gegen, tobach, 13., lbr, in, 6st., u., Beweise, me, bet, es, tea, fage, e, auch, dem, in, Wort, u., rmpc, vor, Beweise, hme, des, scheiden, ma, so, die, elen, inter, ai 1918, Detail, idene, r, all, ca, um, Donat, thern, uuu, ig, der, an, M, Diem, cetin, nter, u.

Gemeinde Satten
Auszahlung von Familienunterstützung findet am Donnerstag, d. 16. Mai d. N., nachm. von 2 bis 4 Uhr im Wirters Wirtshaus in Sandtrug statt.

S. Rippen, Gem.-Kffr.
1-8. - Haus
am Stangraben Nr. 11, zu verkaufen, Garten mit Obst, ist vorhanden, 3. H. Behnte, Theaterwall 34.

Gute, Unter meiner Nachweisung steht ein zu Siedstedt 1, in der Nähe des Bahnhofs hierseits gelegene

kl. Landstelle,
fast neues komplettes Wohnhaus mit ca. 3 Hektar Ländereien, wovon ein großer Teil zu einem oder mehreren Bauplänen abgeteilt werden kann, zum Verkauf.

Mähere Auskunft wird dazu erteilt.
E. Haberkamp, amtl. Auktionator.

Fettweiden
zu verkaufen.
Geflecht, Unter meiner Nachweisung stehen 15% Fett in Oberhammelwanden belagene

allerbeste Fettweiden
zu verkaufen. Die geschlossenen in 4 Sämen belagene Ländereien sind zum Verkauf, auch für Kapitalisten, sehr zu empfehlen.
Käufer wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.
Chr. Schröder, Aukt.

In einer Streifschade wird am nächsten
Wittwoch, 15. Mai,
nachm. 5 Uhr
beim Bahnhof Soy
1 Enter (Wallach)
weislich gegen Barzahlung verkauft.
Kaufende, Degen, Aukt.

Keiertagshalber
bleiben meine Geschäfte am
Freitag und Sonnabend
geschlossen.
R. Grünberg,
Kurwidstr. 5 und 3.

Ein Posten
jeid. Koflume
in hübschen Farben u. guten Preislagen.
R. Grünberg,
Kurwidstr. 3 u. 5.

Starke
Gestrüben-, Busch-,
Kotkohl-, Birning-,
Kohltrabi-, Spitzkohl-,
Korree-, Sellerie- und
Tomaten-Pflanzen.
H. Säykers,
Gandelsgärtnerei,
Damm 8. Fernspr. 201.

Zu verkaufen ein sehr schön weißes Biegenlampe, 4 Wochen alt.
Wichlon, Ostentweg 51.
Zu verk. 30-40 Btr.
Gutter-
Mairüben,
d. Str. 2 A Post Haus, zu verkaufen H. Wilmmeier, Donnerstagsmorgens 12.
Koch- u. Möbel,
Kocher etc. zu verkaufen.
Möbelpark 3.

Kinder-Kleider

reizende, neue Formen,
in Seide u. Washstoffen
zum Pfingstfeste in
grosser Auswahl in allen
Größen vorrätig.

A. G. Gehrels & Sohn.

Nahener
Beerdivignitionsanstalt
Transportfärge stets vorrätig in allen Preislagen.
Firma August Thoenen,
Kochen, Franzstraße 60.

Süssholz
In Pakete z. 20 St. Verk.
100 Pakete 16.-
300 " 45.-
Portofrei, Nachnahme.
Ernst & Witt, Abt. 79.
Hamburg 23.

1 Klavier
teilweise für einige Monate weg, gute Verpackung aber ein altes zu kaufen gesucht. Off. u. E. H. 526 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bindfaden,
sehr kräftig, 4fach, sofort lieferbar.
1. Nord. Olefinfabrik
Barel (Dbbg.).
Zu kaufen gesucht einige
Riemen
in Dakota, Baumwolle od. Kamelhaar, 70-110 mm breit, 4-5 mm stark, 8 b. 12 m lang, Best. Ang. an
Gebr. Eilers, Krefeld, Domkloster.

Honnigsen
Edelfluid!
wirksamstes Mittel gegen Kopfschmerzen, Kopflage, Kopfschmerzen f. Kinder! Bl. 120.44
Gebr. B. Bremer, a. Wall, Ricus-Drug. 3. 2. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Scheuer - Pulver
Bester Ertrag für Soda,
Paket 15 Pfg.
Wenzels Seifengeschäft
Langestraße 68.

Zu verk. ein fast neues
Sofa,
grün, Leberzeina, Nachauf in der Geschäftsstelle d. Bl.
Zu verk. gut abgebeut. Unterstell für leichten
Roll-, Kasten- oder Wohnwagen.
Angebot unter C. H. 521 an die Geschäftsstelle d. Bl.
Tweelbäte. Zu bl. eine tiebdige Kindgarne.
Z. H. Halle.

Zu kaufen gesucht
2 Waggon Lor.
S. Dreider Ww.,
Dammstraße, -
Brinnum 4. Bremen.

Grobenner. Zu verk. eine nahe am Halben sich.
Kuh.
Feine, Bruns, Oberstr.-S.
Barhornermoor d. Soy. Zu verk. ein 3 Woch. altes
Bullenkalb.
Witwe Bruns.

Phononotenrollen,
Eronobour I u. II, Ung. Kapodie Nr. 2 (Wij), Ungar. Kapodie Nr. 12 (Wij), Bar und Zimmermann, Norma, Ungarische Tänge (Wabms) 5 und 8, Anforderung zum Lang (C. W. v. Weber), Frühlingstimmen (Strauß) zu verkaufen. Näheres unter L. H. 123 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Großer schwarzer
Salonflügel
umfangreicher zu verkaufen. In betingten wischen
1 und 8 Uhr.
Saupfist. III,
gegenüb. dem Oberien Sol.
Gänsebräter und 2 schöne Gänse 1/2
zu verkaufen. **Saupfist. III.**

Alle Arten
Häute, Felle
u. **Pelzfelle**
kaufen zu höchsten
Preisen
S. J. Ballin & Co.,
Oldenburg. Tel. 70.

Gefunden
Euerken 4, Züge außer
4 Kinder.
S. Bökken,
Gundsmähler Krug.

Verloren
Verloren von der Alexanderstraße, Pferdemarkt, Peters, Dener, Weinardstraße, Ewerkenhof, Ewerken bis zur Hauptstraße 80 und zurück nach Etolle, Langestraße 7, ein Portemonaie mit 28 A Inhalt, 1 20-, 1 5-, 1 2- und 1 1-A Schein, außerdem 1 Schlüssel, Witte d. ehrlichen Finder, dasfelbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Wm. Böhler, Alexanderstr. 7. Es gehört einem Kriegsinvald.

Verl. auf d. Wege Alexander-, Haarenstraße ein
Sammitreier
von Kinderwagen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Alexanderstraße 12.

Verlor. Donnerschnee oder Rosenstraße ein Anasbistiel. Gegen Belohnung abzugeben Rosenstraße 8.
Bl. Sonntag, 8 gelbe Kaschastart u. 5-A-Schein. Gegen gute Belohnung abzugeben in d. Geschäftsstelle d. Bl.
Brosche verl. von Alexanderstraße 7 bis Wall-Platz-Spiele. Gegen gute Belohnung abzugeben Alexanderstraße 7.

Hilfsdienst.

Maurer, Banarbeiter, Zimmerleute, Schlosser, Schmiede, Zementierer, Tischler, Flechter und Maschinisten
sofort gesucht. - Polizeiausweis erforderlich.

Aktiengesellschaft für Bauausführungen.
Zu melden bei
F. Absolon, G. m. b. H.,
Oldenburg i. Gr. **Nadorferstraße 98.**

Miet-Gesuche
Zum 1. Juli oder früher
Wohnung
von 4 Räumen und Zubehör in Oldenburg oder Umgebung (Preis 5-600 A) gef. Angeb. u. N. N. 477 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Zum 1. Okt. od. 1. Nov. jungen ruhige Demobuer (1 Kind) Wohnung i. Nr. von 350 bis 450 Mark. Gef. Angebote unt. B. 89 an d. Filiale Langestr. 45.

Zu vermieten
Zu vermieten
große Zimmer,
als Büroräume passend.
Langestr. 40.

An der Dener-Straße nbl. N. n. Schlafzimer zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.
Gleg. möbl. Wohnung
für Offizier zu vermieten. Nadorferstr. 105a II. Nr. 105a. Tel. 70. - Platz 1.

Sof. zu verm. ger. f. bl. möbl. Wohn- u. Schlafzimer in el. Z. u. Schriftst. Donnerstagsstr. 40 I.
Zu v. schön möbl. Stube u. Kammer. Steinweg 6 I.

Zum Mitbewohnen eines schön eingerichteten Zimmers sucht Soldat einen Kameraden, Angebote unter N. D. 187 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Arbeiter
und **Arbeiterinnen**
gesucht.
J. A. H. Noss Jr., Dampf-Käsefabrik,
Ziegelhoffstraße 14.

Wir suchen für den Automobilbau
Anreißer,
Kontrollreue
mehrere Frauen und Hilfsarbeiter.
Als Kontrollreue kommen auch intelligente Leute, die nicht Facharbeiter sind, zur Einstellung. Schriftliche Angebote oder persönliche Vorstellungen an
Hansa-Lloyd Werke Akt.-Ges.,
Wert Barel i. Oldbg.

Wir stellen für die Abteilungen
Dreherei, Tischlerei, Blechabteilung,
verbunden mit
Supplerschmiede sowie Schmiede,
noch mehrere junge Leute als
Lehrlinge
ein. Besonderen Wert legen wir auf Lehrlinge, die Dreher werden wollen. Schriftliche sowie persönliche Vorstellungen an
Hansa-Lloyd-Werke Akt.-Ges.,
Wert Barel i. Oldbg.

Schrift auf sofort für mein Geschäft ein
Laufbursche
oder Mädchen für ganz oder halbe Tage.
E. H. Hög,
Donnerstagsmorgens 12.

Zu vermieten
das Haus Damm 2
zum 1. November d. J. Das Haus eignet sich außer zu Wohnzwecken, insbesondere für Kontor- u. Büroräume. Schriftliche Angebote sind an den Oldenburger Kunstverein im Augusteum zu richten.

Zu verm. z. 1. Juni f. bl. Stube nebst Schlafz. an eins. Dame (Rehrerin). Blumenstraße 11.

Stellen-Gesuche
Suche für meine 18jähr. Tochter zum 1. August
Stellung
in größerem landwirtsch. Betriebe zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschl. und etwas Gehalt.
S. Bille, Oldenburg, Harmoniestraße 4.
Empf. m. 3. Rosenmähnen. Bergstraße 19 (Krid).

Offene Stellen
Männliche.
Umständehalber ein
Stempnerlehrling
gesucht. J. Weinjohns,
Nadorferstraße 20.
Gesucht auf sofort ein
kleiner Hausnecht
von 14 bis 16 Jahren. Gaimirz Herrn. Meyer, Donnerstagsmorgens 76.

Söhnebube bei Barel. Krankeithalber auf sofort an
Knecht
bei Pferden gesucht.
Johann Behrens.

Wäsche
gesucht. Langestr. 27 b.
Gesucht auf gleich od. später ein
ordentlich. Mädchen.
Franz Oscar Bardebusch, Amalienstraße 32.

Nöchin
und gewandtes
Sausmädchen
für kleinen Haushalt.
Franz Meß, Bremen, Wlbrandstraße 5.

Gesucht ein junges
für leichte Arbeiten und Botengänge.
Schulische
Sofschülerin.
Gesucht mögl. bald ein
einfache Stütze
(Köchin), die neben dem Hausmädchen die Hausarbeiten verrichtet, für einen feinen kleinen Haushalt. Zu melden von Dienstag ab. **Will,**
Unter den Eichen 14.

Pensionen
Auf welchem Sol.
ob. Meierei finden Eltern mit 21. Tochter im Alter von 2-3 Woch. geg. d. Pension? Köchin, Mitarbeit z. B. Hausarbeit, würde gern gelehrt, auch könnten Kinder z. d. Hand-Familie liebend. genaue Aufnahme finden. Briefe m. Preis z. 100 (oder ob mehr der See) an Wefel gel. erbit. Krefeld, Zeigal, Zeigalstr. 9.

Sooden
Bewährtes Heilbad bei Katarrhen der Atmungsorgane. Heiserheit, Blutmarm, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skrophulose, Reizhusten,